

Der Abonnementspreis auf

die Neu-Braunfeller Zeitung ist

vierteljährlicher Vorauszahlung \$ 0,750

halbjähriger " " 1,50

jährlicher " " 3,00

Sozus oder das Gaulschein in Carrasco.

Einnahme Angaben unter 5 Jahren \$ 0,50

" " 10 " 2,00

so fort. Nach Würkungnahme einer Anfrage sollte

der Gaulschein den ersten Abonnementen auf längere

Zeit verhältnismäßig billiger.

— In San Antonio wird Herr Nicol,

eng die Gute haben, Gelder in Empfang

nehmen und dafür zu quittieren.

— In Neu-Braunfels können die Abon-

menten entweder persönlich auf unserer Offi-

ce treten, oder da, wo keine Zeitungen in

ausgang nehmen. Jeder Abonnement ist un-

verzüglich vorbereitet von No. 40 an, mit

eicher Nummer wie die Zeitung übernom-

men haben.

— Dr. Charles O'Brien in Smithson's

Collegy ist ausgesetzt, Gelder für diese Zeit-

ung aufzunehmen und dafür zu quittieren.

— Auswärtige Abonnenten, an Orte,

wo wir keine Agenten haben, erzielen wir

in Bezug auf uns eingesandter Nota's in

unterschiedlich und zu zweiten.

— Dr. Geo. Bergfeld, Valley Poli-

cific ist ausgesetzt, Gelder für diese Zeit-

ung aufzunehmen und dafür zu quittieren.

— Angaben werden von nun an nur

zu Donnerstag Mittag 12 Uhr

genommen.

— Abonnenten, welche von Neu-Braunfels kommen, müssen von nun an im Vorabus-

beit werden, wenn wir nicht den Einleiter

erschaffen können.

— Der Herausgeber.

Der Bedingung: Halbjähr- liche Vorausbefähigung.

— Zur gefälligen Beachtung.

Mit heutiger Nummer wie das die

Jahr der Herausgabe der „Neu-Braunfeller

Zeitung“. Judentum derjenigen unserer

Zeiten, welche nicht allein von Anfang an

ins liberal unterhängt haben und uns treu

geblieben sind, sondern auch prompt ihren

Verpflichtungen nachgekommen sind, uner-

reichlichster Dank ausspielen, hoffen wir,

dass sie auch ferner treu bleiben. — Zugleich

wer auch ein ernstes Wort an Die

enigen, welche uns nun schon Jahre

angestanden, und alle unsere Erwähnun-

gen unbedacht gelassen haben. Wer von

uns ist Willens, seine Produkte, Waren,

Lebensmittel u. s. w. Jahr lang bezuge-

en, ohne Bezahlung zu verlangen und zu

halten, und doch sind es Hunderte,

die es, was sie nicht thun würden, um zwar

unter feinen Umständen, von ei-

rem armen Zeitungsverleger nicht allein

erlangen, sondern sogar noch die Fronte

ab, ihm Prokleten zu machen, dass er

verhaftet Geld verlangt. Man verlangt,

in Mann voll hunderten Jahre lang dor-

, während er jede einzelne Num-

mer höchst bar bezahlen muss. —

Die sind durch die großen Verluste, welche

sie zum Verhältnis unserer Einnahmen in

den letzten 4 Jahren erlitten haben, gewun-

nen, fürzige Zahlungstermine einzuführen.

Indem prompt Abonnenten bitten wir,

um nicht zu jammern, wenn wir auch sie, die

immer prompt bezahlen und bezahlt haben,

doch mit in die Colletier-Ekte einschließen,

welche wir ausgeschaut, um endlich einmal

zwei Geld zu bekommen. Sie sind es über-

haupt, welche uns die Herausgabe der Zeit-

ung ermöglicht haben, sonst hätten wir die

Veranlagung derselben längst eingestellt

säßen. — Wir gesagt, wir sind enttäuschten, un-

er allen Umständen diese Art Geschäfte, wie

die wir in den letzten 4 Jahren gemacht haben,

und zwar zum Kosten der Abonnenten, sowohl wie für uns selbst. Vier

Jahre Prodromi sind für uns genugend, um

zu ausfinden, dass der Herausgeber nicht sel-

ler Famili auf diese Weise nicht bestehen

kann. Zudem sind wir enttäuschten, wenn

es irgend menschlich möglich, die Zeitung wieder

zu vergrößern, sobald wir die Ausstände

abgelöst haben.

Auch in der Aufnahme von Anzeigen mö-

gen wir anders verfahren, da wir auch darin

häufig Verluste erlitten haben, und nachdem

die unverdient Jahre lang gewartet,

schließlich gar nichts bekommen.

Beröhnung!

Göldlich demokratische Blätter erwähnen oft mit

Umfassung der Geschäftsführer, welche Männer wie Mor-

ton und Conferenz immer noch bei jeder Gelegenheit

wegen des letzten Bürgerkriegs an den Tag legen.

Sie behaupten und zwar nicht mit Unrecht, dass ein

solches Verfahren nicht gezielt sei, die Vergangen-

heit vergetzen zu machen und freundliche zwischen-

Blätter auszubauen. Und was sag, das das

ausführliche der Erinnerungen an den letzten Bürger-

kreig nicht gezielt sei, besser! Geschichtliche

Wunden und Sorgen rufen, die schläg-

lich in einer wichtigen Versöhnung der Bürger des

gemeinsamen Vaterlandes führen würden.

Wer sieht uns einmal sagen, die Helden

der Demokratie, wenn sie kaum Teil des

politischen Ernst mit der Erfüllung, aber alles bloß

Schrei ist.

Die Erfüllung des „Austin Staartmann“,

die erste für Ziel der Convention zur Domination

eines Congressabwands für den Dienst leiste-

nde Woche in Austin steht, hat nicht den Zweck,

der die Demokratie Tilden, der nicht den Zweck,

